



Lorentzscher Generationswechsel  
im Kom(m)ödchen:  
Kay macht sich vom Acker,  
Luzie übernimmt, Elke bleibt.  
Ab dem Sommer!

# Kom ödchen

Das Programm

Juni bis September 2024



# Das Programm

## Juni bis September 2024

	Juni	Juli	August	September
1	Sa Matth. Brodowy	Mo	Do	So Bulli
2	So Simone Solga	Di	Fr	Mo
3	Mo	Mi VierNull	Sa	Di Bulli
4	Di Christian Ehring	Do Quickies	So	Mi Bulli
5	Mi Quickies	Fr Quickies	Mo	Do Evi Niessner
6	Do Quickies	Sa Bulli 2x	Di	Fr Bulli
7	Fr Danke Deutschland	So Bulli	Mi	Sa Ulan & Bator
8	Sa Danke Deutschland	Mo	Do	So Quickies
9	So	Di	Fr	Mo
10	Mo	Mi	Sa	Di Christian Ehring
11	Di VierNull	Do Quickies	So	Mi Quickies
12	Mi Carmela de Feo	Fr René Steinberg	Mo	Do Quickies
13	Do Carmela de Feo	Sa	Di	Fr Werner Koczvara
14	Fr Crash	So	Mi	Sa Bulli
15	Sa Crash 2x	Mo	Do	So Bulli
16	So Crash	Di	Fr	Mo
17	Mo	Mi	Sa	Di Quickies
18	Di	Do	So	Mi Konrad Beikircher
19	Mi Quickies	Fr	Mo	Do Martin Zingsheim
20	Do Quickies	Sa	Di	Fr Martin Zingsheim
21	Fr Quickies	So	Mi	Sa Crash 2x
22	Sa Bulli 2x	Mo	Do Bulli	So Crash
23	So Bulli	Di	Fr Christian Ehring	Mo
24	Mo	Mi	Sa Bulli 2x	Di Quickies
25	Di	Do	So Bulli	Mi Pigor & Eichhorn
26	Mi Quickies	Fr	Mo	Do Jens Neutag
27	Do Quickies	Sa	Di	Fr Barbara Ruscher
28	Fr Teubner & Süverkr.	So	Mi Crash	Sa HG Butzko
29	Sa Bulli 2x	Mo	Do Crash	So Matthias Brodowy
30	So Bulli	Di	Fr Crash	Mo
31		Mi	Sa J. Malmshemer	

Tickethotline  
0211 - 32 94 43

online  
kommoedchen.de

## Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

die dritte Generation tritt an! Als 1996 unsere Tochter Luzie geboren wurde, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass sie mir eines Tages als Theaterleiterin nachfolgen würde. Damals war übrigens nicht klar, ob das Kom(m)ödchen überhaupt überleben würde. Es waren extrem schwierige Zeiten.

Heute steht das Kom(m)ödchen einerseits stabil – ganz weit oben, andererseits wieder einmal vor großen Herausforderungen. Ich bin unfassbar glücklich und stolz, dass **Luzie Lorentz** sich aufgeschwungen hat, unser Kom(m)ödchen ab diesem Sommer in die Zukunft zu führen. She's willing and able, wie der Angelsachse sagt. Luzie bringt wirklich alles mit, was es braucht, sie ist hoch motiviert und ich würde mich freuen, wenn Sie ihr das Vertrauen entgegenbringen würden, dass ich 31 Jahre lang genießen durfte.

Und dann ist da noch „one more thing“. Ein lang herbeigesehnter Traum geht noch im Juni in Erfüllung: **Lars Reichow & Martin Zingsheim** exklusiv auf unserer Bühne, ein gemeinsames Programm. Das wird ein Knaller, ein satirischer Leckerbissen und er wird nur bei uns zu sehen sein! Der nächste Leckerbissen wird »**True Crime von VierNull**«. Christian Herrendorf und Hans Onkelbach schildern interessante Kriminalfälle aus großer persönlicher Nähe. Der erste Fall behandelt Helge Achenbach und seine Gaunereien, der zweite die Metro-Erpressung aus den Achtzigern. Und jetzt noch das dritte Highlight in unserem Spielplan. Die Publikumsliebblinge **Pigor & Eichhorn** kommen mit neuem Programm. Pigor singt nicht, er liest aus seinem ersten Buch »La Groete«, erzählt die Geschichte der Kleinkunst und verwebt diese kunstvoll mit dem eigenen Werdegang und dem seines ewigen Begleiters Benedikt Eichhorn.

Ich bin extrem gespannt auf alle drei Highlights. Ich hoffe Sie auch.

Wir sehen uns im Kom(m)ödchen



Kay Lorentz



# Kom(m)ödchen-Ensemble



Foto: Stephen Walland

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Crash. Ein Drama in vier Fenstern



Foto: Horst Klein

Vier Geschwister, eine Videokonferenz und ein kleiner Anlass: Ein Geschenk für die gemeinsamen Eltern soll organisiert werden. Doch was wie eine leichte Aufgabe klingt, entwickelt sich zum rasanten, aktuellen, musikalischen und urkomischen Konfrontationskurs. Frontal crashen vier komplett unterschiedliche Charaktere und Lebensentwürfe aufeinander und zeigen, was mit einer Gesellschaft passiert, in der sich jeder in seiner eigenen Denkblase einrichtet.

Denn wir sind alle auf dem Weg in die Zukunft... aber warum gibt es so verdammt viele Geisterfahrer? Auf diese Frage findet das Ensemble des Kom(m)ödchen in einem Parforceritt sehr unterhaltsame satirische Antworten. Eine irre »Videokonferenz« mit den Mitteln des Theaters.

**14., 15. (2x), 16. Juni**  
**28., 29., 30. August**      **21. (2x), 22. September**

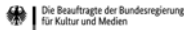
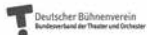


## Kom(m)ödchen-Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen

Nach vielen Jahren kommen vier Jugendfreude noch mal zusammen, um abzugleichen, was aus ihren alten Utopien geworden ist. Schräge Figuren, skurrile Charaktere, gescheite und gescheiterte Existenzen treffen in diesem schnellen, musikalischen und hochkomischen Stück rund um einen alten VW-Bus aufeinander und machen sich noch mal gemeinsam auf den Weg zurück zu der Stelle, wo alle im Leben irgendwie falsch abgelenkt sind. Vielleicht kann man zusammen die Welt ja doch noch retten ...

Und so erleben wir eine rasante, überraschende und sehr politische Tour, die uns mitnimmt zu Großstadt-Cowboys und Landeiern, in die Wildnis, ans Lagerfeuer ... und vor allem zu den großen Fragen: Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Und was ist mittendrin noch mal die Nummer der Pannenhilfe? »Bulli« ist ein Stück zur Lage unserer Zeit. Über Probleme, in denen wir stecken, und die Wegweiser da raus.

**22. (2x), 23., 29. (2x), 30. Juni**  
**6. (2x), 7. Juli**  
**22., 24. (2x), 25. August**  
**1., 3., 4., 6., 14., 15. September**



## Kom(m)ödchen-Ensemble: Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation

Es sind stürmische Zeiten, und es ist nicht leicht, im täglichen Nachrichtengewitter die Übersicht zu behalten. Die »Quickies« sind der Ausweg! In unserem furiosen Sketch-Programm werden die Ereignisse der Zeit in blitzschnellen Nummern und taurischen Moderationen sezziert. Was morgens durchs Netz rast, landet abends auf unserer Bühne.

Es erwartet Sie ein wilder Abend voll mit top-aktueller Satire und vielen schrägen, abgedrehten, saukomischen und scharfen Szenen. Bunte Skizzen zur Zeit, und dazu ein Blick in die kreative Werkstatt des Kom(m)ödchens, die 24/7 aktiv ist. Viel Spaß!

**5., 6., 19., 20., 21., 26., 27. Juni**      **4., 5., 11. Juli**  
**8., 11., 12., 17., 24. September**

Alle Programme mit:  
**Maïke Kühl,**  
**Martin Maier-Bode,**  
**Daniel Graf, Heiko Seidel**  
**von: Dietmar Jacobs,**  
**Martin Maier-Bode und**  
**Christian Ehring**  
**Regie: Hans Holzbecher**



Foto: Christian Roloff

# Spielplan der Gäste

## Matthias Brodowy: Bis es euch gefällt – Best of

Eine temporeiche One-Man-Show, ein Parforce-Ritt mit lauten und leisen Tönen, grenzgehend zwischen literarischem Kabarett, hingebungsvoller Albernheit und viel Musik. Brodowy führt das Publikum aus der Zeit der psychodelisch-apokalyptischen 70er-Jahre Tapete und der Hanimexmini-Pocketkamera in das digitale Hier und Jetzt und damit zugleich zurück ins tiefste Mittelalter. Musikalisch geht die Reise vom Nordseestrand über Feuerland bis zur Wiederaufführung der lange verschollen geglaubten einzigen Mozart-Oper zum Thema Übergewicht, dem Don Sarotti. Seiner selbst gewählten Berufsbezeichnung macht der „Vertreter für gehobenen Blödsinn“ mit diesem Abend alle Ehre.



Foto: Tomas Rodriguez

1. Juni um 20 Uhr

## Simone Solga: Ist doch wahr!

Finden Sie nicht auch? Das beste Deutschland aller Zeiten wirkt immer öfter wie eine riesen-große Gummizelle. Und

wehe, es beschwert sich einer. Über eine Politik, die nichts mehr kann und nichts mehr auf die Reihe kriegt. Und darum ist jetzt Schluss mit Stille halten.

Simone Solga wagt ihre ganz persönliche Revolution: Sie nennt die Dinge einfach beim Namen. Und weigert sich, den ganzen Unfug auch noch ernst zu nehmen. Eine einzige hinreißende Unverschämtheit! Denn das Leben ist zu schön, zu kurz und viel zu lustig, um es sich von den Bekloppten mies machen zu lassen. Mit Solga fröhlich in den Abgrund: Das ist das Mindeste, was Sie sich gönnen sollten.

2. Juni um 18 Uhr

## Christian Ehring: Stand jetzt

Stand jetzt ist nicht klar, welche Kriege weiter eskalieren. Stand jetzt ist ungewiss, ob die Menschheit die Klimakatastrophe überlebt. Die Zukunft ist nicht mehr planbar. Politik ist nur noch hektische Schadensbegrenzung. Und auch Überzeugungen sind schneller obsolet, als Anton Hofreiter Waffengattungen aufzählen kann. Die Zeiten, in denen man sich behaglich eingerichtet hatte in der Illusion, dass alles irgendwie schon weitergehen würde wie bisher, sind vorbei. Zumindest sieht es so aus – Stand jetzt.



Foto: Horst Klein

»Stand jetzt« ist hochaktuelle Satire nach der Zeitenwende. Natürlich kann niemand ganz genau sagen, was bis zu diesem Abend noch alles passiert, aber so viel steht fest: Ehring wird es verarbeiten. Stand jetzt wird's lustig.

4. Juni & 23. August & 10. September um 20 Uhr

EINE PRODUKTION DES KOM(M)ÖDCHEN DÜSSELDORF

## Lars Reichow und Martin Zingsheim: DANKE DEUTSCHLAND



Wir leben in einem der reichsten Länder der Erde. Noch nie gab es so viel Geld und Vermögen, noch nie so viele Flugbewegungen und Altbier-Umdrehungen. In diesen Stunden werden in den Vororten von München und Düsseldorf Billionen Euro von einer Generation auf die nächste vererbt. Steuerfrei! Es gibt viele Gründe, unserem Land dankbar zu sein. Wir könnten glücklich und zufrieden sein. Aber was würde das bringen? Vielen von uns fällt es leichter, sich zu beklagen. Auf diesem Feld macht uns auch niemand etwas vor. Denn in puncto „Schlechte Laune“ sind wir immer noch Export-Weltmeister!

Kein Kabarett-Programm in Deutschland erhält die Zulassung ohne die Pflichtanalyse, dass unser Land moralisch, wirtschaftlich und ökologisch am Abgrund steht. Lars Reichow und Martin Zingsheim, die musikalischen unter den witzigen Kabarettisten, zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne, zeigen sich dennoch dankbar, gnädig und mittelsam. Sie sprechen und singen über ihr Verhältnis zu einem Land ohne Patriotismus, das immer ein bisschen Hoffnung vertragen kann. Zwei Optimisten an einem Abend! Kann das überhaupt gut gehen? Naja, warum nicht mal zwei Männern dabei zusehen, wie sie scheitern.

7. & 8. Juni um 20 Uhr

NUR IM KOM(M)ÖDCHEN ZU SEHEN!

## Tina Teubner & Ben Süverkrüp: Wenn du mich verlässt komm ich mit

Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin mit Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, hat die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht neue Herausforderungen. Die Grenzen zwischen privat und politisch sind nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die Welt brennt. Tina wagt den Blick ins Innerste. Mit rasiermesserscharfer Intelligenz, unwiderstehlichem Humor und weltumfassender Herzenswärme scheucht sie ihr Publikum auf. Zwei Stunden Tina Teubner sind so schön wie die erste Liebe und so wirksam wie zwei Jahre Couch.



Foto: Jens Schneider

28. Juni um 20 Uhr

## Kohle, Knast und Kaviar – True Crime von VierNull.de: Konzern blamiert: Buchhalter klagt der Metro Millionen



36,4 Millionen D-Mark! Eine gewaltige Summe. Sie verschwand 1980 von den Konten des Handelskonzerns Metro. Und keiner merkte es. Heute unfassbar, damals auch und eine riesige Blamage für das Unternehmen. Dahinter steckte ein findiger Kopf: Günter Maximilian Schotte-Natscheff. Er war Finanzdisponent der Metro und bewegte täglich Millionen. Weil sein Vorgesetzter ihn mobbte, rächte er sich und überwieß nach und nach riesige Summen auf das Konto seines Partners Manfred Vowinkel. Mit dem Geld, in bar abgehoben, flohen die beiden nach Rio und genossen dort das süße Leben an der Copacabana. Aber nur kurz.

Hans Onkelbach und Christian Herrendorf sind die Moderatoren des True-Crime-Podcasts »Kohle, Knast und Kaviar«. Das Besondere daran: Hans Onkelbach hat die Fälle als Reporter erlebt. Im Live-Interview auf der Bühne erzählt er von zwei charmanten Gaunern, einem Hobby-Detektiv, der erfolgreicher als die Polizei war, und dem lustigsten Gerichtsprozess seiner Laufbahn. Selbst heute, mehr als 40 Jahre danach, passt zu dieser Kriminal-Klamotte wirklich nur ein Wort: unfassbar.

3. Juli um 20 Uhr

## Kohle, Knast und Kaviar – True Crime von VierNull.de: Zuerst Kunst, dann Knast – Der Fall Helge Achenbach

Kunst, Macht, Geld – das ist die perfekte Überschrift für den Fall Helge Achenbach. Er war ursprünglich Sozialpädagoge, dann Kunstberater, Menschenfänger und Millionen-Jongleur. Vor allem hatte er ein untrügliches Gespür für Kunstwerke. Er sah voraus, welche Künstler sich durchsetzen und berühmt werden würden. Und damit wertvoll, vor allem teuer. In den 1970er Jahren begann er mit Kunst zu handeln, entwickelte das Konzept des Art-Consulting und machte Geschäfte mit Konzernen und reichen Sammlern. Dann lernte er den Aldi-Eigentümer Berthold Albrecht kennen, der bei ihm Bilder und Oldtimer für Millionen kaufte – und ihm zum Verhängnis wurde.

Hans Onkelbach und Christian Herrendorf sind die Moderatoren des True-Crime-Podcasts »Kohle, Knast und Kaviar«. Das Besondere daran: Hans Onkelbach hat die Fälle als Reporter erlebt. Im Live-Interview auf der Bühne erzählt er von Aufstieg und Kunstwelt, Betrug, Prozess und Gefängnisbesuchen. Nach mehreren ausverkauften Shows mit anderen Geschichten ist der Fall Achenbach nun die Kom(m)ödchen-Premiere für das Kohle, Knast und Kaviar-Team.

11. Juni um 20 Uhr

## Carmela de Feo: groß! blond! erfolgreich!

**Düsseldorf-Premiere** La Signora, die komischste Raupe in der deutschen Comedy- und Kabarettzene präsentiert ihr neues Programm. Eine Feier des Lebens, der Lust und der italienischen Leidenschaft. La Signora, die Fachärztin für Herzschmerz, das Abführmittel bei Sorgen, die Tablette gegen schlechte Laune und die erste Hilfe bei Trübsal, fegt den Ballast der alltäglichen Sorgen, Ängsten und Zweifeln hinweg. Wen interessiert die Realität, wenn es Fantasie gibt? Und warum sollte man fremde Leute anbeten, wo man doch sich selber hat?!

groß! blond! erfolgreich! Nach dem Bestseller: »La Signora – Erst komme ich und dann eine lange Zeit gar nichts.« Eine Show, nach der nichts mehr ist, wie es einmal war. La Signora, die einzige Echte unter all den falschen Fuffzigern! groß! blond! erfolgreich! Stadiontour-Las Vegas-Hollywood-Megadeal-Kohle ohne Ende!  
„Und wenne willst, nehme ich Dich mit!“

12. & 13. Juni um 20 Uhr



Foto: Harald Hoffmann



Foto: Olli Haas

## René Steinberg: Radikale Spaßmaßnahmen

In diesem Programm wird René Steinberg radikal: radikal lustig, fröhlich, optimistisch, bunt – und hat alternativlos den Spaß im Auge. Denn es reicht! Wir haben genug von Ernsthaftigkeit, von Wut, Meckerei und Geschrei an und in der Ampel. Deshalb ruft er auf zum großen Systemwechsel: Lasst uns jetzt und hier die Welt ein bisschen besser lachen! Wir müssen mehr Spaß wagen. Und das beginnt mit einem Abend voller Vergnügen. Geben Sie sich dem ganz hin bei einem Live-Erlebnis der besonderen Art: abwechslungsreich, überraschend, hintergründig und interaktiv. Lachen Sie sich fit und radikalisieren Sie sich, wenn Steinberg aufruft zu bitter nötigen Spaßmaßnahmen. Mit Doppel-Wumms!

12. Juli um 20 Uhr

## Jochen Malmshheimer: „Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflügt – ein Rigorosum sondershausen“

Dieser Titel des neuen Programms von Jochen Malmshheimer geht auf Simon Bolivar zurück, der ja, wenn man dem Internet glauben möchte, und das tun ja inzwischen viel zu viele, lange mit Jean Paul Sartre zusammenlebte. Vielleicht war es aber auch Simone Signoret, die mit Sartre zusammenlebte. Wer vermag das zu sagen? Und, vor allem, warum?

In diesem zwar morgenleerenden, dafür aber abendfüllenden Programm kommen weder Elenantilopen noch Bromelien oder andere Süßgrasartige vor, weil die, vollkommen zu Recht, streng geschützt sind. Zudem geht es, neben allerlei Absonderlichkeiten mehr, um den Fundamentalirrtum Radfahren, die Seltenheit von Kunst, ihre rätselhafte Beziehung zum Mond und andere große und mittelgroße Fragen, und zwar sehr rigoros. Doch wie immer und überall gilt auch hier: Was wirklich geschieht, weiß allein der Wind!

31. August um 20 Uhr



Foto: Malmshheimer

## Evi Niessner: La Nuit de Paris – Auf den Spuren der Piaf



Foto: Andrey Kezlyn

**Düsseldorf-Premiere** Mit diesem besonderen französischen Konzertabend nimmt Evi Niessner – The Voice Of Vintage – das Publikum mit in das alte Paris bei Nacht und lässt es in hellem Lichterglanz erstrahlen – Paris! ... als es noch war wie ein Zirkus. Voller Geschichten und Geheimnisse sind die Straßen und Plätze dieser magischen Stadt. Sie handeln von ungestillter Sehnsucht, von glücklichen und unseligen Liebschaften, schlaflosen Nächten oder den ganz großen Träumen von einer besseren Welt. Annegret Cratz gilt als eine von Deutschland renommiertesten Musikerinnen am Akkordeon. An diesem Abend wird das französische aller Instrumente durch sie zum ganzen Orchester. Und wenn dann auch

noch die Geige von Dimi Rey jubiliert, wehklagt, weint oder lacht, so stilsicher wie keine andere, lässt man sich willenlos mitreißen im Meer der Klänge und Gefühle.

5. September um 20 Uhr

## Ulan & Bator: Undsinn

**Düsseldorf-Premiere** Es gibt nichts Neues unter der Sonne, heißt es. Aber dafür unter den zwei Mützen von Ulan & Bator! UNDSINN. Nach ihrem Programm ZUKUNST (Deutscher Kabarettpreis 2022) der nächste Wurf der zwei intel-

lektuellen Clowns des deutschen Kabarets. Nunmehr im 24. Jahr forschen sie weiter an ihrem „Krazy Kabarett“, wie sie es nennen. Niemand sonst im deutschsprachigen Raum verbindet Poesie, Comedy, Kabarett, Sprachspiel, Körperperformance, Tanz und Gesang, derart grenzgängerisch und doch zugänglich, zu einem Kunstwerk.

Ihr einzigartiger Humor, der längst über Vergleiche mit Monty Python und Loriot hinaus geht, lässt sie souverän auf dem dünnen Seil tanzen zwischen Tiefe, Musikalität, Jux, Philosophie und Gesellschaftskritik. UNDSINN eben.

7. September um 20 Uhr



Foto: Sebastian Rieger

## Werner Koczwarra: Einer flog übers Ordnungsamt

Dem Erfinder des juristischen Kabarett, gelingt es, dem Rechtswesen immer neue humoristische Facetten abzugewinnen. Im deutschen Paragrafendschungel gedeihen Vorschriften in bislang unerforschter Vielfalt. Werner Koczwarra nimmt uns mit auf eine Expedition zu den exotischsten Blüten der juristischen Welt. Aber Achtung, Haftungsausschluss: Wer sich kaputtlacht, tut das auf eigenes Risiko. Ein satirischer Blick auf die essenziellen juristischen Probleme und was sie in unserem Alltag anrichten.

13. September um 20 Uhr



Foto: Hestrup

## Martin Zingsheim: irgendwas mach ich falsch

Ob Politik oder Erziehung, ob beruflich oder privat: Ständig soll man kompetent abliefern, alles auf die Kette kriegen und bloß keine Schwäche zeigen. Dabei kapiert man zwischen Informationsflut, Achtsamkeitsseminar und Klimawandel in Wahrheit kaum noch etwas. Martin Zingsheim spielt das Spiel nun nicht mehr mit und bekennt feierlich: irgendwas mach ich falsch. Immerhin entsteht auf diesem Wege ein sprachlich gewitztes, unterhaltsam tiefgründiges und herrlich verrücktes Kabarettprogramm mit einer Prise mitreißender Musik. Live und analog im Theater Ihres Vertrauens. Versprochen, da machen Sie nix falsch mit!

19. & 20. September um 20 Uhr



Foto: David Jerusalem

## Konrad Beikircher: Überleben – wat sonst?!

**Düsseldorf-Premiere** Sie gelten als Überlebenskünstler schlechthin, die Rheinländer. Nur: Karneval allein ist nicht immer die Lösung für alles. Also: Wie machen die das? Konrad Beikircher verrät einige der Geheimnisse, die den rheinischen

Menschen überall über Wasser halten. Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Hohen Kunst des rheinischen Überlebens, vielleicht fällt ja doch auch für Sie das ein oder andere Krümelchen ab und vielleicht gelingt es Ihnen sogar, ein wenig von der rheinischen Leichtigkeit mit in Ihr Leben zu nehmen. Immer nach dem Motto: am schönsten isset, wenn et schön is. Und schlägt das Schicksal zu, trösten Sie sich mit der rheinischen Weisheit: Tja, mal biste Hund, mal biste Baum! Dann werden auch Sie überleben, hofft Ihr Konrad Beikircher.

18. September um 20 Uhr



Foto: Henning Kopp

## Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete – Sag nicht Kleinkunst

**Düsseldorf-Premiere – Salon HipHop & Lecture** Pigor hat ein Buch geschrieben: »La Groete – Sag nicht Kleinkunst!« Ein Abenteuerroman aus der Welt des Kabarett, mit verrückten Exkursen, Wortspielereien, voll von Begebenheiten vor, auf und hinter den Bühnen: Orte, an denen sich Pigor & Eichhorn bestens auskennen. Das Buch spielt im Nachwende-Berlin. Der Teufel möchte zum Ausklang des 20. Jahrhunderts nochmal einen Pakt alter Schule abschließen und verspricht dem Chansonier La Groete, im Tausch für seine Seele, den Deutschen Kleinkunstpreis. Doch mit der Kulturbeauftragten einer Krankenkasse erwächst ihm eine ebenbürtige Gegnerin. Eichhorn, der sich in der Rolle des Literaturkritikers neu erfindet, entwickelt sich zum Master des Abends und versucht Pigor kritisch auf den Zahn zu fühlen. Doch er muss immer wieder zurück ans Klavier, um die Chansons zu begleiten, die die beiden in jenen Cabaret-Zeiten geschrieben haben, in denen auch die Romanhandlung spielt. La Groete – sag nicht Kleinkunst! – ein Abend mit Salon HipHop von Pigor & Eichhorn und einer verteuftelt bizarren Expedition ins Berliner Kreativmilieu der Wendejahre.

25. September um 20 Uhr



Foto: Anja Tholking

Foto: Oliver Haas



## Jens Neutag: gegenSätze... ziehen sich aus

**Premiere – Kabarett oberhalb der Gürtellinie** Die Welt hat sich verändert. Vermeintliche Gewissheiten von einst besitzen heute keine Gültigkeit mehr. Und hier setzt der Kabarettist Jens Neutag an und kämpft 90 Minuten im Namen der Vernunft. Er erklärt dem alten weißen Mann, dass woke kein asiatisches Pfannengericht ist und der jungen Großstadt-Bohème, dass Minderheitenschutz automatisch dort endet, wo die Mehrheit was dagegen hat. Für eine Welt mit mehr Ahnung als Meinung, denn der Mensch hat oft erstaunlich viel Meinung, aber erschreckend wenig Ahnung. Mit seinem neunten Soloprogramm spürt Jens Neutag zielsicher den Humor in Politik und Alltag auf und beweist ganz nebenbei, dass man über die Wahrheit wahrhaft gut lachen kann.

**26. September um 20 Uhr**

## Barbara Ruscher: Mutter ist die Bestie

Satirisch, bissig und charmant knöpft sich die aus TV-Sendungen (»Nuhr im Ersten«, »Ladies Night« etc.) bekannte Kabarett-Lady, WDR-Radiokolumnistin und alleinerziehende Mutter Barbara Ruscher erneut die brennenden Themen unserer Zeit vor. Ein Abend über Patchwork im Wohnwagen, Nachhaltigkeit, Partnerportale, Cancel Culture, Kinder, Klimawandel, SUP, Prägung durch Eltern, Rassismus, Welpen-Schwemme aus dem Dognet. Lassen Sie sich berauschen von versierter weiblicher Satire vom Feinsten. Herrlich böse, selbstironisch und vor allem unfassbar lustig.



Foto: Guido Schröder

**27. September um 20 Uhr**

## HG Butzko: „Der will nicht nur spielen“

Foto: Torsten Sliz



**Düsseldorf-Premiere** In einer Zeit, in der die Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben wird, wagt HG. Butzko jetzt etwas Neues: Einen Akt auf dem Drahtseil, den Spagat auf schmalen Grat, und die Schublade, in die man ihn stecken will, ist aus dem Rahmen gefallen. Denn in einer durchpolarisierten Welt, in der sich zwei Seiten permanent gegenseitig anpöbeln, kennt der Gelsenkirchener Hirschrücker keine Verwandten und keine Gnade,

schont weder die eine, noch die andere Seite, und schon gar nicht sich selbst. Und als Lohn dafür wird er von beiden Seiten angepöbelt. Oder mit anderen Worten: Wer mal am eigenen Leib erfahren will, wie sich ein Leberkäse zwischen zwei Brötchenhälften fühlt – Herzlich willkommen im neuen Kabarett von HG. Butzko, denn: Der will nicht nur spielen.

**28. September um 20 Uhr**

## Matthias Brodowy: Klappstuhl und Ich!

Eine satirische Lesung mit sechs bis zwölf Saiten „Alles fing an mit dem Hipster, der in den Gulli fiel. Oder nein, eigentlich begann alles mit einem burnout und der Feststellung, dass der Tag 36 Stunden haben müsse, was trotz aller Versuche, das Raum-Zeit-Kontinuum zu verbiegen, leidlich misslang. Dank eines schnäppchenjagenden Lateinlehrers fiel mir dann plötzlich dieser Klappstuhl in die Hände, der mir eines zeigte: Nichts ist satirischer als die Wirklichkeit!“

Der Kabarettist Matthias Brodowy präsentiert mit seiner Lesung ein zeitlupiges Road-Movie mit schrulligen Charakterköpfen wie einem sehr spukanfälligen Bestatter, einem viel zu eng gekleideten Polizisten und einem äußerst ominösen Salsalehrer in einem badischen Café am Ende der Welt. Begleitet wird die Lesung von zahlreichen Gitarrenklängen und Ohrwürmern.



Foto: Knepperfotodesign

**29. September um 20 Uhr**



KOM(M)ÖDCHEN IM ROBERT-SCHUMANN-SAAL

KOM(M)ÖDCHEN IM ROBERT-SCHUMANN-SAAL

## Max Uthoff: Alles im Wunderland



Foto: Roland Schmidt

Eine Studie hat ergeben, dass die durchschnittliche Aufmerksamkeitsspanne von Internetnutzer:innen für einen bestimmten Inhalt bei 2,5 Sekunden liegt. Das Lesen des vorherigen Satzes hat ca. 4 Sekunden gedauert. Wir dürften Sie also schon verloren haben. Und deswegen können wir nur erzählen, worum

es in Max Uthoffs nächstem Programm nicht gehen wird. Um Studien, die sich mit der durchschnittlichen Aufmerksamkeitsspanne von irgendjemand beschäftigen. Und um Inhalte, die in 2,5 Sekunden erfasst werden können, also Christian Lindner. Worum es tatsächlich geht? Vielleicht um den Tod, Kaninchenlöcher und die Frage, wie wir das alles eigentlich aushalten? Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht um die Frage, wer nutzloser für diese Gesellschaft ist, der Rechtsanwalt oder die FDP-Wählerin? Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht wird der Wahnsinn unserer Zeit wieder wie gewohnt hinterhältig, absurd, linksextrem und albern aufgearbeitet. Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht lüftet er dann sogar das Geheimnis, ob es sich bei diesem Presstext nur um den schamlosen Versuch handelt, Sie neugierig zu machen und Ihnen Ihre Barschaft aus der Tasche zu ziehen. Vielleicht aber auch nicht.

**15. November um 20 Uhr**

## Christoph Maria Herbst & Moritz Netenjakob:

### Das ernsthafte Bemühen um Albernheit

Zwei Humor-Arbeiter lesen ihre Lieblings-Satiren und plaudern. Der eine gehört zu den beliebtesten TV- und Kinoschauspielern in Deutschland. Der andere ist Bestseller-Autor und Kabarettist. Und beide haben viele Gemeinsamkeiten: Sie lieben feine Satire, den schnellen Rollenwechsel und Loriot. An diesem exklusiven Abend plaudern sie nicht nur über ihre Leidenschaft für intelligenten Humor – sie geben

dem Publikum auch jede Menge Kostproben der satirischen Schreibkultur: seien es Sketche eines gewissen Vicco von Bülow oder ein Entschuldigungsschreiben, das Herbst als Schüler an seinen Religionslehrer verfasste; seien es sarkastische Texte aus Netenjakobs Feder oder Live-Auszüge von Herbsts Lieblings-



Hörbüchern; seien es Szenen aus Netenjakobs Erfolgsroman »Macho Man« oder aus der Kult-Serie »Stromberg«.

Wenn sich der erfolgreichste Hörbuchvorleser Deutschlands (Herbst) mit einem „begrnadeten Parodisten“ (Kölner Rundschau über Netenjakob) ans Mikrofon begibt, dann ist eine Vielfalt an Stimmen und Humorfarben zu erwarten, die in dieser Kombination mit Sicherheit einzigartig ist.

**2. Dezember um 20 Uhr**

## Jochen Malmshheimer, Uwe Rössler & Tiffany-Ensemble: Jauchzet, frohlocket!

Es predigt: Jochen Malmshheimer

Es lobpreisen: Herr Rössler und sein Tiffany-Ensemble



Foto: Coeval



»Jauchzet, Frohlocket« ist ein halbkonzertanter Spaß für Liebhaber beißender Pointen, die Jochen Malmshheimer seinem Publikum gnadenlos entgegen schmettert. Anhand der großen »B« wie Basteln, Backen, Bescherung und Bamilie modelliert Malmshheimer die weltlichen Aspekte dieses deutschesten aller Zentralfeste ein wenig heraus, auf dass man gestärkt in die Feiertage gehe und allenthalben Freude sei und den Menschen ein Wohlgefallen. Halleluja! Doch auch für zarten Schmelz und die eine oder andere Weihnachtsüberraschung der besonderen musikalischen Art ist gesorgt: Uwe Rössler und sein unvergleichliches Tiffany-Ensemble, eines der originellsten, lebendigsten und sympathischsten Salonmusik-Ensembles in Deutschland, begeistern mit einer musikalischen Schlittenfahrt von Bach bis Crosby. Begleiten Sie also Jochen Malmshheimer und das Tiffany-Ensemble auf der Suche nach den schönen Momenten in den Weihnachtstagen. Denn die muss es geben. Irgendwo da draußen. Amen.

**6. Dezember um 20 Uhr**

KUNST PALAST

westticket  
0211-27 4000  
westticket.de

**Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.**

**02 11 - 32 94 43**  
**kommoedchen.de**

**Kasse:** Montag – Samstag 14.00 – 20.00 Uhr  
(telefonisch 14.00 – 19.00 Uhr)  
Sonntag & Feiertag 17.00 – 18.00 (kein Telefon)

an vorstellungsfreien Tagen:  
Montag – Samstag 14.00 – 18.00 Uhr  
(telefonisch 14.00 – 18.00 Uhr)

Sonntag & Feiertag geschlossen

**Preise:** Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus für Kom(m)ödchen-Ensemble Programme € 35,50 und für alle anderen Künstlerinnen und Künstler € 31,50. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Azubis bis einschließlich 27 Jahre, sowie Arbeitssuchende und Schwerbehinderte ab 50% erhalten eine Ermäßigung von jeweils € 8,50. Der Nachweis für die Ermäßigung muss unaufgefordert am Einlass vorgezeigt werden. Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

**Adresse:** Theater und Kasse  
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf

**Verwaltung:** Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr.44, 40213 Düsseldorf

**Anreise:** Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Grabbeplatz in unmittelbarer Nähe. Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

**Einlass in den Saal:** Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

**Gastronomie:** Die k bar im Theaterfoyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Änderungen vorbehalten.



# Alle inklusive.

## Für echtes Miteinander.

Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Und diese Vielfalt fördern wir als Sparkasse seit fast 200 Jahren. Dies ist unser Beitrag für das Gemeinwohl. Dabei unterstützen wir auch wichtige Projekte zur Inklusion für Menschen mit Behinderung.

Erfahren Sie mehr über unser Engagement unter [sskduesseldorf.de](https://www.sskduesseldorf.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Stadtsparkasse  
Düsseldorf

# Kom(m)ödchen

„Luzie, verkack's nicht!“

– Kay Lorentz

---

---

---

---

---

Kom(m)ödchen · Kay-und-Lore-Lorentz-Platz · 40213 Düsseldorf

m